



SCHWERPUNKTFRAGEN 2018

Auch in diesem Jahr hat der IVA 9 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2017 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In Österreich hatte im Jahr 2017 kein Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 EUR; 17 Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 EUR.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

In Österreich hatte im Jahr 2017 kein vollzeitbeschäftigter Mitarbeiter einen Jahresbezug von weniger als 25.000 EUR.

Betreffend der ausländischen Tochtergesellschaften ist aufgrund der lokal unterschiedlichen Bestimmungen und Einkommensniveaus keine zielführende Beantwortung möglich. In den ausländischen Tochtergesellschaften werden – ebenso wie in Österreich – marktübliche Gehälter gezahlt.

3. **Kosten des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts?**
 - Auflage
 - Verteiler: Privatanleger, institutionelle Investoren, Banken, sonstige.



Der Geschäftsbericht wurde im Berichtsjahr erstmalig mit dem Nachhaltigkeitsbericht zu einem kombinierten Jahresbericht verschränkt. Dies erlaubt einen effizienteren Informationsgewinn und bietet ein zeitgemäßes 360-Grad-Unternehmensbild für unsere Stakeholder. Die Kosten für den gesamten, kombinierten Bericht beliefen sich auf rund 130.000 Euro. Es handelt sich wie im letzten Jahr um einen Online-Bericht. Auf Anfrage verschicken wir gerne einen Ausdruck zu (aktuell rund 200 Exemplare).

4. **Kosten der Umstellung IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 16 (Leasing), insbesondere jene der externen Beratung?**

Zu IFRS 9 und IFRS 16 sind keine externen Beratungskosten angefallen.

5. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer-) zahlungen** 2017 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten?**

In Österreich betrug der gesamte Aufwand für Steuern, Abgaben und Pflichtbeiträge im Jahr 2017 660 Mio. EUR, davon lohnabhängige Abgaben (WKO Grundumlagen + Kammerumlage 1 aus Vorsteuern + Dienstgeberbeitrag (DB) + Kammerumlage 2 (DZ) + FLAF + Kommunalsteuer + U-Bahnsteuer (Wien)) rd. 43 Mio. EUR. Aufgrund von Gutschriften für die Jahre 2005/07 iHv 5,4 mEUR wurden in 2017 nach den rund 4 mEUR Zahlungen in Summe rd 1,4 mEUR Körperschaftsteuer gutgeschrieben.

In den drei wichtigsten Auslandsmärkten fielen folgende Körperschaftssteuerzahlungen an:

- Bulgarien: rund 9 Mio. EUR
- Kroatien: rund 8 Mio. EUR
- Weißrussland: rund 25 Mio. EUR

6. **Pflichtbeiträge** an die **Wirtschaftskammer**, für **Mitarbeiter** berechnete und abgeführte **Arbeiterkammerumlage**, **Beiträge an freiwillige Interessensvertretungen**, **Kommunalsteuer** (nur Österreich)?



In Summe wurden 2017 rund 43 Mio. EUR an Pflichtbeiträgen (WKO Grundumlagen, Kammerumlage 1 aus Vorsteuern, Dienstgeberbeitrag (DB), Kammerumlage 2 (DZ), FLAF, Kommunalsteuer, U-Bahnsteuer (Wien)) gezahlt.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2017 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017, getrennt nach **Frauen und Männern** und **nach Ländern**, Anzahl der Lehrlinge, Anzahl der freigestellten **Betriebsräte**, gegliedert Inland – Ausland

2017 gingen 194 Mitarbeiter mit durchschnittlich 61,1 Jahren in Pension. Auf Österreich entfielen 185 Mitarbeiter, welche mit durchschnittlich 61 Jahren (142 Männer mit durchschnittlich 61,2 Jahren, 43 Frauen mit durchschnittlich 60,4 Jahren) in Pension gingen. In den restlichen Ländern gingen 9 Mitarbeiter mit durchschnittlich 61,9 Jahren in Pension.

Per 31.12.2017 waren 157 Lehrlinge in Ausbildung. 47 Betriebsräte waren per 31.12.2017 freigestellt.

8. Auswirkungen von **MiFID II**, insbesondere betreffend **Research/Analysen?**

Die Anzahl der Analysten blieb nahezu konstant (2017: 16; 2018: 17). Es werden weiterhin regelmäßig Berichte über die Telekom Austria AG veröffentlicht. Die Telekom Austria AG bezahlt nach wie vor nicht für Analysen.

9. Die fünf wichtigsten **Wünsche** an die neue **Regierung** Kurz/Strache?

Die Telekom Austria AG wünscht sich ein Umfeld, das die Bedeutung von Digitalisierung und Infrastruktur anerkennt und deren Weiterentwicklung unterstützt.